

Der Delegierte der S. C. J. I. M.
für den Stadtkreis Wiesbaden.

Kochdruck ein und auf dieses Programm wurden schließlich leuchtend alle nationalen Kreise in Deutschland eingestellt. Aus dem nationalen Programm hatten inzwischen Leute, deren Triebfeder politische Ehrgeiz gewesen ist.

den Marck nach Berlin

gemacht, für den in allen möglichen vaterländischen Versammlungen Propaganda getrieben wurde. Der Zeuge kam dann auf den Konflikt zwischen Bayern und dem Reich zu sprechen, der später unter dem Namen „Der Fall Lohow“ viel Lärm machte. Es war ein verhängnisvoller Fehler von Berlin, daß es eine rein politische Angelegenheit durch den brutalen Zwang der militärischen Kommandogewalt rechnen wollte. Der Zeuge wies auf die weitere Zuspitzung der Lage hin. Schließlich habe er Befehl erhalten, mit Waffengewalt einzuschreiten. Am 20. Oktober sei er seines Postens enthoben worden. Der Zeuge bezeichnete die Berliner Haltung als kurzfristig und unloyal. Die Lage wurde in der Nacht vor der Verhaftung, vom 21. zum 22. Okt., in höchster Weise verschärft durch ein unaufrichtiges Telegramm der Reichsregierung, in dem der bayerischen Regierung Einträge in die Reichsversammlung vorgeworfen wurden und die Soldaten der 7. Division gegen die bayerische Regierung aufgebracht wurden. Der Zeuge betonte ausdrücklich, daß durch den Konflikt die politische Einstellung auf ein Dilemma in seiner Weise beruht wurde. Er erwähnte dann seine Beziehungen zu Hitler, den er erst im Januar 1923 kennen gelernt habe. Den ersten großen Eindruck, den die suggestive Beredsamkeit Hitlers auf ihn gemacht habe, habe dieser dann später selbst abgeschwächt. In den Oktobertagen 1923 habe Hitler den

Plan einer Rechtsdiktatur Hitler-Ludendorff

entwickelt, für den er (Lohow) gewonnen werden sollte. Der Zeuge bemerkte, er habe nicht nur Hitler, sondern auch verschiedene Führer der vaterländischen Verbände gegenüber betont, daß der Name Ludendorff innen- und außenpolitisch für eine Diktatur nicht tragbar sei. Ebenso sei Hitler nicht zum Führer eines Diktatorbundes befähigt. Doch hätten seine Fähigkeiten auf dem Gebiet der Propaganda ausgenutzt werden. Trotz der Zuspitzung Hitlers, er werde seinen Vorschlag machen und ohne vorherige Verständigung nichts unternehmen, sei die Lage kritischer geworden. Rahr habe sich am 6. November ganz unzweifelhaft gegen einen Vorschlag ausgesprochen.

Nach kurzer Pause wurde die Vernehmung fortgesetzt. v. Lohow schloßerte dann

die Vorgänge im Eisenbrücken

wie folgt: Hitler sei nach seinem Eintreffen in der Versammlung mit vorgehaltener Pistole auf Rahr zugegangen, während Seiser und ich durch Leute mit Pistolen in Schach gehalten wurden. Der dem Nebenzimmer in das die drei Herren abgeführt wurden, standen im Vorraum Duzende von bewaffneten Männern mit drohender Miene. Ich habe

das Gefühl der Entwertung und Verachtung für diesen hinterhältigen Überfall

gehabt. Der Zeuge beschrieb die ersten Folgen des Unternehmens, sowohl im In- als auch im Ausland. Das Vaterland müsse gerettet werden, und hierfür gab es nur einen Entschluß, Hitler und seine Anhänger zu töten, ebenso wie er die Herren getötet habe. Er habe ebenso wie Rahr und Seiser unter dem Eindruck gestanden, daß Ludendorff von den Vätern Hitlers gewußt hat und er diesen wie Hitler als Gegner betrachten müßte. Der Zeuge legte dann dar, wie er mit Seiser und den anderen Herren in Fühlung trat und die Offiziere beauftragte, die Truppen über die Lage zu orientieren und den Abtransport der Truppen nach München zu beschleunigen. Es wurde dann ein Aufruf zur Entwaffnung, der an alle Funktionen gerichtet wurde. An Oberst Lepus als dann dann der dienstliche Befehl, die Infanterieschule über den Sachverhalt aufzuklären. General Ludendorff sei vollkommen in richtige Bild gesetzt worden. Der Zeuge verwahrte sich gegen die Behauptung, er habe gelacht, mit Rebellen werde nicht verhandelt. Es sei ganz klar gewesen, daß es als verwerflicher Fehler der ganzen Militärmacht in Bayern nicht verhandelt könne. In diesem Moment gab es selbstverständlich kein Verhandeln, sondern entweder Kampf oder bedingungslose Unterwerfung. Am 5.30 Uhr früh erfolgte dann eine zweite Vernehmung über die Lage, wonach die wichtigsten Gebäude in München in der Hand der Landespolizei seien.

Das Einrücken Hitlers

sei nicht anders als eine militärische Operation aufzufassen worden. Die Frage, wer den Befehl an der Feldherrnbasis gegeben habe, sei dahin zu beantworten, daß ihn der Staat gegeben habe. Das Blut vom 9. November hätten die aus dem Gewissen, die auf die Autorität des Staates marschiert seien und nicht die, die geschossen haben. Schließlich wandte sich der Zeuge noch gegen die Angriffe, die in diesem Saal gegen die Reichswehr und die Landespolizei als die Träger der Staatsautorität gerichtet wurden.

Aus der Geschichte des Kalifats.

Der Beschluß der türkischen Nationalversammlung von Angora, den Kalifen abzusetzen und das Kalifat, das seit fast 4 Jahrhunderten im osmanischen Herrscherhaus erblich war, überhaupt aufzuheben, hat nicht nur im Islam, sondern auch in Europa großes Aufsehen hervorgerufen. Zwar war der letzte Kalif aller seiner Macht beraubt, aber er war doch immer noch — wenigstens dem Namen nach — der religiöse Beherrscher und politische Führer von 250 Millionen Mohammedanern. Immerhin ist diese Absetzung nicht so ungewöhnlich, wie sie uns zunächst erscheint, sondern sie ist in der Geschichte der Kalifen sehr häufig vorgekommen. Aus politischen und z. T. auch aus finanziellen Gründen hat man eine besondere mohammedanische Familie, der erblichen Würde des Kalifats, beraubt, wobei dies bei der Hauptlinie der Omayyaden von Damaskus im Jahre 749 geschah, wie dies der Nebenlinie der Abbassiden von Cordoba 1031 bezeugt, so wie die Kalifanten der Fatime in Ägypten 1171 abgesetzt wurden. Die Abbassiden von Bagdad 1258 und die von Kairo 1382. Mit all diesen Absetzungen erreichte aber das Kalifat nicht überhaupt sein Ende und wird auch jetzt noch weiter dauern. Es werden sich bereits neue Anwärter auf diese hohe Stellung, die ja nur dann wirksam sein kann, wenn sie von politischer Macht begleitet ist, und der König Hussein des Hejaz, in dessen Machtbereich die heiligen Stätten des Islam liegen, dürfte die meiste Aussicht haben, vielleicht aber auch der chergaische junge Emir von Afghanistan. Der abgesetzte Kalif Abd ul Mejid kann sogar noch trotz sein, daß man ihn hollisch mit ihm verfahren ist, denn die 24 Kalifen, die vor ihm ihrer Würde beraubt wurden, sind zum großen Teil ermordet, geblendet oder gefangen gehalten worden. Die Heiligkeit des Kalifats ist in verschiedenen Zeiten der türkischen Geschichte sehr gering gewertet worden. Das beweist die Tatsache, daß verschiedene Kalifen so, wie Mustafa I. 1622, Osman II. 1718, Selim III. und Mustafa IV. beide im Jahre 1808, von ihren Unterthanen ermordet wurden. Auch der Vater des entthronten Kalifen Abd ul Mejid wurde nicht nur abgesetzt, sondern starb 3 Tage darnach eines gewaltsamen Todes, und das Gericht hat sich erhalten, daß der Kalif sich mit dem Kaisermeister, mit dem in das abgesetzte Kaiser, selbst ermordet hat. Drei Sultane und Kalifen wurden abgesetzt und im Gefängnis gehalten, bis sie eines natürlichen Todes starben. Das waren Mohammed IV., Mustafa II., Ahmed III., Murad V. und Abd ul Damid II. Diese viele Jahre währende Entfremdung bedeutete noch ein größtes Schicksal gegenüber den beiden Kalifen, die nur ins Gefängnis gebracht worden waren, um dann vom Obersten der Eunuchen ermordet zu werden. Für alle diese Verbrechen an der Heiligkeit des Kalifats erhielten die Mörder und Absetzer des Herrschers leicht Vergebung, indem sie nachträglich

Hierauf beantragte der Vorsitzende, daß die weiteren Aussagen des Zeugen

unter Ausschluss der Öffentlichkeit

stattfinden. Darauf gab Rechtsanwalt Dr. Hoff namens der Gesamtheit eine Erklärung ab, wonach die Verteidigung alle an den Zeugen Lohow zu stellenden Fragen bis zur Vernehmung des Hauptzeugen Rahr zurückstelle. Gegenüber der Ablehnung des Generals Lohow von dem geplanten Vorschlag nach Berlin bringe die Verteidigung ihr Bestreben zum Ausdruck, nachdem durch die in geheimer Sitzung dem Gericht übergebenen Urkunden und Befehle, die Lohow nicht unbekannt sein dürften einwandfrei festgestellt sei, daß die Angaben Lohows in diesem Punkte der objektiven Wahrheit nicht entsprechen. Hier erhob sich Hilfer, der gegenüber der Darstellung Lohows erklärte, daß er seine Darstellung selbst aufrecht erhalte und daß die Darstellung Lohows nach seiner eigenen Überzeugung unrichtig sei. Die Öffentlichkeit wurde darauf ausgeschlossen.

Nach 5.30 Uhr verließ General v. Lohow den Sitzungssaal. Die Verhandlungen wurden aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit noch fortgesetzt. Hier trat eine längere Pause ein.

Nach 6.30 Uhr betrat der Gerichtshof wieder den Saal und der Vorsitzende verkündete, daß die morgige Verhandlung um 9 Uhr mit der

Vernehmung des Herrn v. Rahr

beginnen werde.

Die Vernehmung v. Rahr.

München, 11. März. (Eia. Drahtbericht.) Die Verhandlungen im Hitler-Prozess begannen heute sofort mit der Vernehmung des Regierungspräsidenten Dr. v. Rahr. Der Vorsitzende machte Herrn v. Rahr darauf aufmerksam, daß er unverzüglich vernommen werde, da die äußeren Umstände

eine gewisse Beteiligung an den Vorgängen erkennen lassen und da insoweit gegen ihn ein Ermittlungsverfahren eingeleitet sei. Dr. v. Rahr führte bei seiner Vernehmung aus, was unverteidigt oder verteidigt, ich werde nur das aussagen, was ich für wahr halte. Der Anwalt leitete am 27. September 1923 im Reich und in Bayern im Zustande des Verfalls der Wirtschaft und angesichts ernster sozialer Unruhen erfolgt. In Bayern glaubten die Kreise um Hitler die Krise unter Einwirkung über die Staatsordnung als reine Machfrage in der Hauptstadt mit Waffengewalt lösen

zu können. Die wirtschaftlichen Zustände waren so ernst wie die politischen und die Errichtung der Rentenbank wurde durch die Schwierigkeiten der politischen Verhältnisse verzögert. Viele Kreise drängten im Oktober und Anfang November auf ein selbständiges Vorgehen in Bayern in der Währungsfrage. Ich bin diesem Bestreben entgegengetreten. Auch bei den wirtschaftlichen Maßnahmen hat sich gezeigt, daß Bayern auf das ernste mit den Lebensinteressen des gesamten Reiches verknüpft ist. Am empfindlichsten waren zu jener Zeit die sozialen Verhältnisse. Die Arbeitslosigkeit nahm immer mehr zu und die Unruhen nahmen gegen Ende Oktober einen ersten und politischen Charakter an. Angesichts dieser Zustände entstand für Bayern die Aufgabe

die Staatsautorität unbedingt zu sichern. Es schien mir, wie anderen Vorkämpfern im Reich, als brennendste Notwendigkeit, daß zur Lösung des Wirrwarrs ein überparteiliches Direktorium geschaffen würde. Die Behauptungen sind auch nicht hinter dem Rücken der Landesregierung getätigt worden.

Die Vorkämpfer der Landespolizei

München, 10. März. Die Korrespondenz Hoffmann meldet am 11. März: Zu der Behauptung der deutschen Presse vom 10. März, daß beim Vorführen der Drahtberichte in der Glutentbürgerstube zum Hitler-Prozess beobachtet werden konnte, daß Angehörige der Landespolizei geladene ungeladene Vorkämpfer im Redieren oder der Mantelstücke hätten, wird von zuständigen Stellen festgestellt, daß dies in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Die Vorkämpfer der Dienststellen sämtlich in der Vorkämpfer. Dagegen sind einige Vorkämpfer mit Leuchtmitteln ausgerüstet, die allerdings im Redieren oder der Mantelstücke getragen werden, da für sie keine andere Aufbewahrungsmöglichkeit besteht.

Die Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 11. März. (Eia. Drahtbericht.) Im Reichsfinanzministerium begannen gestern vormittags Beratungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Vertretern der Länder über die Frage der von der Regierung verabschiedeten Erhöhung der Beamtengehälter.

lich von dem Scheich-ul-Islam, dem obersten Geistlichen, einen „Fatwa“ betrafen, der die Befreiung des Kalifen wegen seiner mannlichen Willkür für berechtigt erklärte. Das Schicksal, das nunmehr Abd ul Mejid durch keinen früheren Absetzer Mustafa Kemal Talpas erfahren hat, ist also noch ein geistliches, und es endet eine traurige Periode der türkischen Geschichte, in der die Fürsten des osmanischen Herrscherhauses, einst die Beherrscher des Islam und der Ehren der Christenheit, zu hilflosen Puppen in der Hand ihrer Staatsmänner herabgesunken waren. Das osmanische Kalifat ist nicht das einzige im Islam gewesen: es befand sich nur eine besondere Verehrung unter den Mohammedanern, weil es das einzige geblieben war, das noch politisch unabhängig blieb. Der Sultan von Marokko, der ebenfalls ein echter Kalif ist, steht unter französischem und spanischem Einfluß. Sein Kalifat stammt vom Jahre 1929, als Hassan Alarai von Taffelt, der Nachkomme jenes Hassan, der der Sohn des Kalifen Ali und der Fatime, der Tochter des Propheten, war, sich gegen die allmächtigen Ottomanen von Konstantinopel empörte und die Mauern von Marokko für selbständig erklärte. Der Imam von Fanaa, der noch unabhängig ist, wird von den frommen Mohammedanern als Kalif nicht anerkannt. Der Bereich des Kalifats mit der Stellung des Paschas ist nicht ganz ausreichend. Jedenfalls war der letzte Kalif bereits zu völliger Machtlosigkeit herabgesunken und tatsächlich war das Kalifat schon mit der Absetzung des Sultans im November 1922 erloschen. Abd ul Mejid, ein würdiger und gebildeter Fürst, wurde zwar bis in seiner Enfernung noch als „Kaiser“ und „Kalif aller Muselmänner“ angedacht, aber er konnte keine Befehle erteilen, keine Entscheidungen über Fragen des Glaubens oder der Sittlichkeit fällen, ja hatte nicht einmal das Recht mehr, Ehrenkleider und andere Auszeichnungen zu verleihen.

Wahrheitlich ist niemand mit der Abschaffung des Kalifats mehr zufrieden als der entthronte Kalif Ali. So leitet G. Ward Price ein Charakterbild des Entlassenen in einer Londoner Zeitung ein. Die Stellung des Kalifen mag, aus einiger Entfernung betrachtet, einen romanischen Zauber haben, aber für einen älteren feinsinnigen Fürsten von ungewöhnlich modernem Geschmack, wie es Abd ul Mejid ist, überlegen die Reaktionen die Annehmlichkeiten, und er wird zweifellos die Sicherheit einer Verbannung nach der Schweiz den Gefahren vorziehen, die das Amt eines Führers aller Gläubigen umfassen. Obwohl Abd ul Mejid nur der Vetter vom Sultan Hamid war, so ist er doch während dessen Regierung in hieniger Abgeschlossenheit gehalten worden. Merkmalweise für einen Fürsten entfaltete er in dieser erzwungenen Ruhe einen feinen Sinn für Bildung und Kunst. Er ist jetzt 66 Jahre alt, ein kurzer, dicker Herr mit scharf gezeichneten Zügen und einem

Die politische Aussprache im Reichstag.

Berlin, 10. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Montagssitzung des Reichstags nahm zu einer Erklärung das Reich Minister des Innern Dr. Stresemann.

Nach debattierender Erörterung seiner Vorlagen wurde die politische Aussprache fortgesetzt.

Abg. Dr. Düringer (D. Pol.): Wir als Deutsche Volkspartei wünschen das baldige Auseinandergehen des Reichstags und baldige Neuwahlen. Wir würden es für richtig halten, daß der Reichstag durch ein verfassungsänderndes Gesetz selbst seine Lebensdauer beschränkt. Wir rechnen darauf, daß die Anträge meiner Freunde und die sozialdemokratischen Anträge, die sich gegen die Steuernotverordnung richten, im Rechtsausschuß beraten werden. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Die Steuernotpolitik, die seit Jahren gegen den Widerspruch der Sozialdemokratie getrieben worden ist, hat in Verbindung mit der Finanzpolitik des früheren Reichsbankpräsidenten die Masse der werktätigen Bevölkerung ausgesaugt zugunsten der Großkapitalisten und Inflationsgewinnler. Durch die dritte Steuernotverordnung wird dieses Unrecht noch verstärkt. Wir verlangen die Erhebung der Steuern durch eine Vermögenssteuer und übernehmen damit einen Antrag der Demokraten. Die Stabilität der Rentenmark wird nicht gefährdet durch unsere Anträge, sondern durch die Steuerlabotage des Landbundes, die Spekulation am Devisenmarkt und durch die weitgehende Kreditvergrößerung. Die Emmingerische Zuteilungsverordnung schaltet die Leihenachfrage vollständig von der Reichsleihe aus. Was hat der Reichsjustizminister Emminger getan, um dem Ehrhardt- und Korbach-Standal ein Ende zu machen? Wann wird der längst fällige Hochverratsprozeß gegen Rahr Lohow und Seiser verhandelt werden? Am 20. April sind 18 Monate vergangen, seitdem Fehrenbach unschuldig im Zuchthaus sitzt. Wollen Sie, Herr Justizminister, dieser Schmach und Schande noch länger laienlos zusehen? Die Rede des Herrn Helfferich hat uns gezeigt, was wir von den Wahlen zu erwarten haben.

Abg. Degler (D. Natl.): Nach der Revolution wurden von der Nationalversammlung die wohlverordneten Rechte der Beamten nicht ausdrücklich im Art. 129 der Verfassung als unverletzlich festgelegt. Die Beamtenabgabeverordnungen haben dieses verfassungsmäßige Recht der Beamten einfach über den Haufen geworfen.

Am 7 Uhr wurde die Weiterberatung auf Dienstag, 2 Uhr, vertagt.

Auf der Tagesordnung steht weiter die Vorlage über die Goldkreditbank und ein deutschnationaler Antrag auf Änderung des Art. 118 der Verfassung.

Abg. Schulz-Bromberg (D. Natl.) berührte, den deutschnationalen Antrag morgen zuerst zu beraten. Die Agonie, in der der Reichstag sich befindet, ist nicht länger mit anzusehen. Der Reichstag soll nach dem Antrag der Deutschnationalen schon am 11. April neu gewählt werden.

Abg. Müller-Franken (Soz.): Der deutschnationale Antrag ist nur gestellt worden, weil die Antragsteller auf seine Ablehnung rechnen. Wir würden für Sonntag, den 13. April, als Wahltermin wählen.

Abg. Schulz-Bromberg (D. Natl.): Am 13. April beginnt die stille Woche. Es würde dem reichstäglichen Gefühl weiter Kreise widersprechen, wenn an diesem Tage gewählt würde.

Abg. Dr. Leicht (B. Pol.): Ich würdige die religiösen Bedenken der Deutschnationalen, bitte aber, sie zurückzuführen, damit für den 13. April als Wahltermin die verfassungsmäßig notwendige Mehrheit zustande kommt.

Der Geschäftsordnungsantrag der Deutschnationalen wurde gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt.

Die Vorbereitungen des Zentrums zum Wahlkampf.

Berlin, 11. März. Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei hat, laut „Germania“, in Verbindung mit den Landes- und Provinzialorganisationen gestern im Reichstagsfraktionszimmer der Partei Besprechungen über die Vorbereitungen der kommenden Reichstagswahlen geführt. Als Ergebnis der Beratungen bezeichnet das Blatt, daß die Zentrumspartei über eine einheitlich gestaffelte Marschroute bei dem Wahlkampf verfügen werde. Auch die Kandidatenfrage wurde im allgemeinen erörtert. In der Tagung, die unter dem Vorsitz des Reichstagsmarschallants statt fand, nahmen die beiden Zentrumsmänner des Reichstagsbündnisses und ferner der von der Gruppe wieder gewählte frühere Reichstagsmarschall Dr. Wirth und der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstags teil.

angenehmen lebenswürdigen Benehmen. Seit er Kalif wurde, hat er seiner Erscheinung einen würdigen weichen Rahmen beigegeben. Ich befehle ihn, kurz nachdem er die Würde erlangt hatte, in seinem Sommerpalast auf der asiatischen Seite des Bosporus. Das Haus war ein interessanter Spiegel eines Charakters, denn es verband eine gewisse orientalische Schönheit mit einem gemäßigten Gemisch von deutschen Kulturschritten. Porträts von Bayern und Böhmen und Porträts in Ölmalerei, die der Beherrscher der Gläubigen selbst gemalt hat. Kunst und Malerei waren nämlich die Hauptinteressen des Kalifen. Er erlaubte mir, daß er den Chergia habe, ein Konfessionarium der Röhre in Konstantinopel zu errichten; aber, fügte er hinzu, diese ewigen politischen Kriegen machen es schwierig. Als er von dem türkischen Parlament im Herbst 1922 zum Kalifen ernannt wurde, bestand seine einzige Pflicht darin, dem vaterländischen Selamit beizumohnen und am Freitag die Moschee zu besuchen. Er tat dies in sehr feierlicher Weise. Bald ritt er auf einem weißen Pferd, von einer glänzenden schwarzen Leibwache umgeben; bald wieder fuhr er in einer grobkarrenartigen Staatskarre zu einer Moschee auf der gegenüberliegenden Seite des Bosporus. Sicherlich war er der erste Kalif, der eine Armadafahrt trug, aber trotz dieser modernen Geblieb er unter der Regierung von Kemal Talpa ebenso ein Gefangener, wie er es unter der Herrschaft der alten Sultane gewesen war.

Aus Kunst und Leben.

* Dritter Abend des Goethe-Festivals. Der gestrige Abend im großen Saal des Kurhauses war der Weimarer Zeit gewidmet. Dr. Keller gab in seinem einleitenden Vortrag ein anschauliches Bild des thüringischen Mäusen. Keine feinsinnige Bemerkungen über den Dichter und sein Werk ein und verstand es in knappem Rahmen alle wesentlichen Züge mit schöner Klarheit zu zeichnen. Wir hörten von dem wilden Genietreiben, das in der Umgebung Carl Augusts herrschte, wir sahen Goethe im blauen Wintertrid in diesen Kreis eintreten und erfahren, wie er allmählich seine Aufgabe als Fürstenerzieher erkannte und den Versuch auf seine eigene Bahn lenkte. Dann aber bekehrte den Dichter völlig die läuternde Liebe zu Frau v. Stein, dem Vorbild der Johannea. Wir verdanken diesen Beziehungen die schönsten Liebesbriefe, die es gibt, und eine Reihe von Gedichten und Dramen. Aber nicht nur Liebesglück, sondern auch Liebesleid findet seinen Niederschlag, besonders im „Faust“. Dann reißt sich Goethe mit plötzlichem Entschluß los, und die Reise nach Italien bedeutet das Ende der an feilschen Erlebnissen reichen ersten Weimarer Epoche. — Thilo Hummel vom Staatstheater brachte mehrere Gedichte, von denen eins, das herrliche „Warum gibst du uns die

Evangelische Kirchensteuer.

Vom 1. März an ist die 4. Rate der Kirchensteuer fällig; sie wird in gleicher Höhe wie die 3. Rate erhoben. Wir bitten, die äußerst sparsam bemessenen Beiträge baldigst auf unserer Kasse, Luisenstraße 34, zu begleichen.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde:
Dekan D. Deemeyer.

Holzversteigerung.

Montag, den 17. März, kommt im Nauroder Gemeindevorstand folgendes zur Versteigerung:
77 Stüd Eichenstämme von 11776 Festmeter;
13 Stüd Buchenstämme von 1028 Festmeter;
70 Raummeter Eichen-Nußschicht (Küsterholz).
Zusammenkunft der Steigerer vormittags 10 Uhr am Rathaus in Naurod.
Naurod, den 6. März 1924. F343
Der Bürgermeister, Behl.

Buchen-Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 14. März 1924, vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im Distrikt „Chausseehaus“
250 Klafter Buchenreiserprügel
gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.
Treffpunkt 9½ Uhr: „Eiserne Hand“.

Willi Reinhard
Langenschaßbach.

Möbiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Wegen Abreise einer Herrschaft und im Auftrag der Erben versteigern wir
am Donnerstag, 13. März cr.
morgens 10 Uhr anfangend,
in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Möbiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 modernes englisches Nuß-Speisezimmer bestehend aus: Büfett, Kredenz, Silberschrank, Ausziehtisch und 6 Stühlen;
- 1 modernes dunkelweiches Herrenzimmer bestehend aus: schönem dreiteil. Bücherschrank, Diplomat mit Sehl, Tisch und 2 Stühlen;
- 1 prachtvoll. Mahagoni-Salon- oder Wohnzimmer mit reichem Bronzefurnier;
- 1 sehr schönes Ahorn-Wohnzimmer;
- 2 fast neue Leder-Klubsessel, 1 reich geschnitzter Stollenschrank;
- 1 Küchlein-Einrichtung (Kitching);
1 kompl. Nuß-Bett, Dwan, Ottomane, 3 Ausziehtische, viereckige Tisch, Stühle, Spiegel, Oelgemälde, Bilder, 1 Ind. Teppich (3 mal 3 Meter), 3 Zimmer-Teppiche, Päufer, Portieren, Gardinen,

1 Partie silb. u. versilb. Luxus- u. Gebrauchsgegenstände, Bestecke

Kipp- u. Dekorationsgegenstände, Damenkleider, Herrenkleider, Schuhe, 2 Eishörner, 3 eis. Oelen, 2 Herrenfahräder, Spieße, Bohn- und Herrenzimmer-Plüsch, Ampeln, Küchenschrank, Erker-Abzweig, Bureau-Abzweig und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Mittwoch nachmittags von 3-5 Uhr.

Rosenau & Wintermeyer

Beidigter Taxator,

beidigter öffentlich angestellter Auktionator.

Größte Auktionskabinen Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Erdbeerwein

(süß)

zur Konfirmation

Ltr. Mk. 0.70

ohne Steuer

(1 Grundmark = 1 Billion)

Flaschen sind möglichst mitzubringen.

Joh. Zilli, Scherleiner Straße 11.

Für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Sand und Kies

liefert an Baustelle
zu billigsten Preisen

August Büger

Dolzheim.

Telephon 1364.

Konfirmanden-Anzüge

aus guten dunkelblauen Stoffen, moderne ein- und zweireihige Formen, je nach Qualität und Größe von

Mk. 32.— bis 100.—

Für Erstkommunikanten

zweireihige Jacken-Anzüge

von Mk. 24.— bis 48.—

1 Grundmark = 1 Billion.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K 128

Kohlenhandlung**Jakob Schwibinger**

Lager: Elsasser Platz

Büro: Göbenstraße 17

Telephon 310

liefert preiswert und sofort:

Braunkohlen-Briketts

**Ruhr-Nußkohlen II Eier-Anthrazit
Brennkoks II.**

Der wahre Wert

eines Seifenpulvers liegt in seiner sachgemäßen Zusammenfassung. — Seifenpulver und Seifenpulver ist ein großer Unterschied! Es liegt auf der Hand, daß minderwertige Erzeugnisse der Wäsche nicht nützlich sind.

Dirin

Henkel's bestes Seifenpulver ist ein Seifenpulver von großer Ergiebigkeit u. hervorragender Waschkraft. Seine Verwendung sichert vorzeitige Behandlung der Wäsche und

Billiges Waschen

Vertreter: Hermann Bauer, Bismardring 17, 2 r.

Dauerwellen!

Das neue System haben wir uns zunutze gemacht und sind in der Lage, **Dauerwellen** in höchster Vollendung zu erzeugen. Die **Kadus-Dauerwelle** entspricht dem Wunsche einer jeden Dame. Versuchen Sie es mit einem Probewickler.

Elegante Frisier-Salons für Damen und Herren.

Haarfärben **Kästner & Jacobi** Massage
Taunusstraße 4 (Hotel Rose) Tel. 5959 Wilhelmstraße 56.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 13. März 1924
werde ich hiersebst

24 Dopheimer Straße 24

„Saitolisches Gelellenhau“

um 9½ Uhr vormittags

- einen Nachlaß, bestehend aus:
1 groben Koffer, 1 Rohrplattenkoffer, 1 Schwarzwälder Auduuhuhr, 1 led. Klubsessel, Herrenbekleidungsstücke u. a. m.
- demnachst 1. Plandverkauf:
1 Schreibmaschine (Marke „Rosa“), 2 Universal-Druckapp. (neu), 1 antiker Türkensattel und 1 Paar Schuhschleifen,
2. Plandverkauf um 10 Uhr, durchg. ohne Pause:
Tamenbekleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Gardinen, Rouleaus, Markisen, Rohrplattenkoffer, Schlichtkörbe, Vorhänge, Bett- und Tischdecken, 5 Plumeaus, 3 Kissen, 3 Kollern, 170 Stüd verschiedene Bücher (s. Teil span. Text), Wagners Konversations-Lexikon, 1 Bodin-Album in Leder, 1 Handatlas, 2 Briefmarken-Alben mit wertvollen Briefmarken, 1 Schmuckkasten, Malutensilien, 1 Kalligraph, Del- und Aquarellstudien, 2 eingelegte Bilder, Oelgemälde mit und ohne Rahmen, 1 alte Bücherammlung, 1 Altertumsammlung, bestehend aus Knochenwerkzeug, Messern u. Dolchen, 3 persische Wandplatten, geflochtene Körbe u. Hüte, Teckel mit Ständer, Lederstühle, 1 Aufhängeserviette, 1 Tonkrug mit Verzierung, 1 Tonkrug ohne Verzierung, ein Pfeilschädel mit Pfeilen, 1 Kalat-Teppich, ein deutscher Teppich, 1 großer Kalat-Teppich, eine Buchara-Decke, gewebte Schals, 16 gem. Streifen, 1 Behana, 1 Paar Vorhänge, blau-gelb, 4 Echidpatt-Gatten (roh); 1 Schlafzimmer (vollständig), bestehend aus: 2 Bettstellen mit Sprungrahmen und Fußrollen, 1 dreiteil. Kleiderkasten mit Solenischelbe, 1 Kleiderkasten mit Spiegelschleife, 1 Kleiderkasten mit Solenischelbe und Schubladen, 1 Kleiderkasten, 2 Nachttische, ein Waschtisch mit eingebauten Waschkübeln, eine Frisierstlette mit Spiegel und Fächer, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmorplatte, eine Chaiselongue, 2 Sessel und anderes mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Versteigerung zu 1. und 3. findet bestimmt statt.

Befichtigung von 8 Uhr ab.

Die Möbel kommen um 1 Uhr zum Angebot.

Barfnecht, Gerichtsvollzieher
Craniensstraße 39, 2.

Möbiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich u. a.
Donnerstag, den 13. März
vormittags 9½ Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssalote

22 Wellrißstr. 22

nachverzeichnete Möbiliargegenstände, als:

2 Nuß-Büfets, Nuß-Etanduhr

Nuß-Herren- und Damen-Schreibtische, schwarzer Damen-Schreibtisch, Nuß-Berillo, Nuß-Spiegelschrank, 1. und 2. Kl. Kleiderchränke, 2 weiß-lad. 2. Kl. Kleiderchränke, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Spiegel, Kommoden, Konjolen, 2 eis. Ausziehtische, Nuß-Salon- und and. Tische, Kipp- u. Bauernische,

9 Eichen- und Nuß-Lederstühle

Kohrstühle, Eichen-Glurgarderobe, Pfeiler- und andere Spiegel, Bordgarnitur, Postern-Garnitur, Sofa, 6 Stühle mit Seidenbezugs, Plüsch- und and. Posterngarnituren, einzelne Sofas und Sessel,

8 Metall- und andere Betten

Kinderbett, Federbetten und Kissen, Vorhänge, Bettieren, Teppiche, Plüsch- und Anseum-Päufer, Kipp- u. Ausstellgegenstände, Oelgemälde u. andere Bilder, sehr neuer Herrenanzug, komplette Küchen-Einrichtung, eine Küchenschleife, Küchenische und -stühle, Grudeherd, Küchen-Kochherd, Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirre, sowie sonstige Haushaltungsgegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beidig

und öffentlich angestellter Auktionator.
Wellrißstraße 22. Begründet 1897. Telephon 2443.

A.G. FÜR LEBENSMITTEL-VERSORGUNG
GUSTAV RECKERMANN VORM. ADOLF HARTMANN
WIESBADEN
 Fernsprecher 5631-5635 : GRÜNDUNGSAHR 1897

Preis in Grundmark. 1 Grundmark = 1 Million.

Riesen-Gettbüdinge
 ganz frische Ware, Pfd. **0.30**

Vollheringe
 prima neue große, Stüd **0.06**

Filtheringe
 in verschiedenen Saucen billigt.

Käse:

Edamer	Limburger	Schweizer
Pfd. 1.10	1.10	1.65

Camembert Schweizer Rahmkäse
 1/2 franz. 6 Port. in Schachtel
 Schachtel **0.65** Schachtel **0.70**

Sandkäse 0.04. 332

34 VERKAUFSSTELLEN
 davon in Wiesbaden
25 in allen Stadtteilen

Spanische Orangen
 St. von 50 Milliarden an.
Große Schachtel franz. Camembert
 St. 400 Milliarden
 empfiehlt
P. Lehr, Ellenbogengasse 4.
 Moritzstraße 13.

In dieser Woche
 verkaufe ich, um Platz für die täglich eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten zu gewinnen:
Grosse Posten Reste
 bester Qualitäten, in Coupons von 1-3 1/2 Meter, passend für Anzüge, Kostüme, Röcke u. Knaben-Anzüge, ganz außergewöhnl. billig, ohne Rücksicht auf d. Wiederbeschaff.-Preis
Christine Franger-Litter
 Doltzheimer Straße 26
 (Eingang Hellmuthstraße).

Auch Sie können zu den Glücklichen gehören, welche vollständig umsonst u. portofrei
 6 La gute Damen- oder Herren-Hemden oder
 10 gute Damen- oder Herren-Arbeitshemden oder
 8 La Woldecken (je nach Wahl)
 erhalten.
 5000 Serien kommen zur Verteilung.
 Schicken Sie uns noch heute ein mit Ihrer Adresse versehenes Kuvert mit und 0.60 G.-M. für Porto-unkosten (Briefe, denen kein Porto beigelegt ist, werden nicht berücksichtigt. (Briefe sind mit 30 Pfennig zu frankieren.) F. 95

Etablissements „Viktoria“
 15 En Vi centre, Metz (Moselle).

Bestattungs-Anstalt
Ernst Müller, Wallufer Straße 3.
 Erd- und Feuerbestattung. 176
 Telephon 676. Billige Preise.

HABIG ÖLHANDLUNG
 Hallgarter Straße 5 Telephon 1881
 empfiehlt seine nur allerfeinsten
Tafel-Mayonnaisen u. Salatöle
 jedes Quantum frei Haus.
 Lieferant für Hotels und Pensionen. Gegr. 1898.

Französisches Haus
 (Sitz in Paris)
 Export - Verwaltung - Selbst-Hersteller
 sucht kaufmännische Gesellschaft.
 Nozleres, Hotel Hansa, Wiesbaden.


frische Eier
 große, garantiert vollfrische
Italiener
 wunderbar in Qualität u. Geschmack
 Stück 140, kleinere 120 Milliarden
Holl. Butter
 allerfeinste, frischeste Qual., 2,00 Bill.
 Eier- und Buttergroßhandlung
Fokter
 Faulbrunnenstr. 7.
 Häfnergasse 17.
 Tel. 999

Bei Familienfesten
 und gemütl. Beisammensein darf eine
Bowle
 hergestellt aus **Henrichs Apfelwein**
 mit Erdbeer-, Pfirsichwein oder Maissenz
 nicht fehlen. 294
 Obstweinhandlung **Fritz Henrich**
 Blücherstraße 24. Tel-phon 1914

Richard Die glückliche Geburt eines
 gesunden **Jungen**
 zeigen hoch erfreut an
Albert Mayer u. Frau
 Rösi, geb. Ruiz.
 Wiesbaden, den 11. März 1924.

Oberingenieur Paul Effelberger
Mia Effelberger, geb. Schack
Vermählte.
Michelbach (Nassau) Wiesbaden
 11. März 1924.

Statt Karten.
 Allen denen, die unsrer geliebten Mutter bei ihrem Hinscheiden so viel Liebe erwiesen haben, sagen wir im Namen der ganzen Familie aufrichtigen Dank.
Frau Ella Ritzhaupt, geb. Raverdy,
 Helmut Raverdy.
 Wiesbaden, den 10. März 1924.

Kneipp-Verein Wiesbaden
 C. V.

Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr, im Saale des katholischen Vereins, Luisenstr. 19

Vortrag
Gripp?, deren Entstehung und Heilung.
 Redner: Herr Alo's Kurz, Naturheilvertreter.
 Eintrittspreise: Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1 Mk.
 Bei zahlreichem Besuch ladet ein F285
 Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Der Herr über Leben und Tod nahm Sonntag morgen meinen geliebten treuen Mann, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen
Herrn Karl Hammer
 Oberbahnwärter
 nach langem schweren Leiden, wohl versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 53. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich.
 In tiefer Trauer:
Elisabeth Hammer, geb. Linz.
 Schillerplatz 4.
 Beerdigung: Mittwoch, den 12. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Am 8. März d. J. verschied plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls mein lieber herzenguter Mann, meiner Kinder guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn
Franz Drabinski, Schneider
 im blühenden Alter von 36 Jahren.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Drabinski, geb. Altmoss und Kinder.
 Wiesbaden, Zimmermannstr. 10. I., den 11. März 1924.
 Gelsenkirchen, Junkendorf (Ostpreußen).
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. März, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.


Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser bester Vater, Großvater und Schwiegervater
Dr. med. & h. c. Oswald Ziemssen
 In tiefer Trauer:
 Sofy Ziemssen, geb. Flach, Wolfgang Ziemssen
 Leonor Moll, geb. Ziemssen, Geh. Rat Dr. Moll und drei Enkel.
 Wiesbaden (Mainzer Straße 6) und Berlin, 10. März 1924.
 Einäscherung Donnerstag, den 13. März, 11 1/2 Uhr, Südfriedhof.

Statt Karten!
 Heute früh verschied nach kurzer schwerer Krankheit mein über alles geliebter Mann, mein herzenguter treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Kaufmann Max Otto Gruhl
 In tiefstem Schmerz:
 Frau Paula Gruhl, geb. Schmidt.
 Ell. Gruhl.
 Wiesbaden, den 10. März 1924.
 Mainz, Fraustadt, Berlin, Prenzlau.
 Die Einäscherung findet im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt.

Ich bin außer Stande jede(m) Einzelne(n) zu danken für die vielen Beweise der Anteilnahme und der Liebe am Grabe meines Mannes
 Sanitätsrat Dr. med. Max Schubert
 Ich danke von Herzen dafür.
Elisabeth A. Schubert.

Neues aus aller Welt.

Kind und Wagen gestohlen. Eine junge Mutter hatte in Berlin bei einem Koffer Kind und Kinderwagen unter der Obhut ihres geistlichen Vaters vor der Tür stehen lassen. Der geistliche Vater wurde von einer anderen Frau zu einer Befragung vorgeladen und fand nachher den Wagen nicht mehr vor. Kind und Wagen waren verschwunden. Später fand man ein etwa drei Monate altes Kind schlafend in einem Hause, das als das Bräutigams der befragten Mutter zurückgelassen worden konnte. Der Kinderwagen mit den Betten ist verschwunden.

Mit einem Kampfbogen ermordet. In Wien wurde in einem Hause des dritten Bezirks eine 60-jährige Pensionärin tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Ein Zimmer hatte die Wirtin an einen reichsdeutschen Studenten vermietet, der am Abend zu einer Gastingsveranstaltung gegangen und erst am Morgen heimgekehrt war. Er fand seine Wirtin in der Küche leblos vor, um den Hals hatte sie ein Tuch, mit dem sie anscheinend ermordet war. Die Polizei stellte fest, daß das Tuch um den Hals nicht als Werkzeug zur Ertränkung gedient hatte, sondern daß die alte Frau mit einem Kampfbogen, der um ihren Hals gedreht war, ermordet worden ist. Die Untersuchung nach dem Täter ist noch nicht abgeschlossen. In Frage kommt eine Frau, die die Hausbarmherzigkeit am Nachmittag nach dem Fortgang des Studenten, einen Kampf zwischen zwei Frauen aus der Wohnung der Ermordeten beobachtet haben.

Ein verrückter geordneter Tenor. Im Theater Verdi in Triest fiel die Oper „Antony“ des Komponisten Rodriguez durch. Der Tenor Tatro regte sich über das Weilen des Publikums auf und schrie ihm zu: „Ihr seid alle Oesterreicher!“ Das Publikum bewarft ihn daraufhin mit Würstchen und verabschiedete sich. Die herbeigerufenen Carabinieri führten schließlich den irrsinnig gewordenen Tenor hinweg und brachten ihn in eine Anstalt für Geisteskranken.

Am Grabe die Nase abgehackt. Auf dem Friedhof in Böttgenstraße stürzte sich ein Mann, der in Eintracht mit seiner Ehefrau an einem Grabe einen Kranz niedergelegt hatte, nach einem Wortwechsel auf seine Begleiterin und hackte ihr die Nase ab. Die entsetzt Verstümmelte wurde nach einem Krankenhause gebracht. Ihr Zustand ist bedenklich, da zu der körperlichen Verwundung noch eine seelische Erschütterung gekommen ist.

Der Raubzug auf das Normalmetermah. Ein interessanter Diebstahlversuch wird aus Paris gemeldet. Ein Einbrecher hatte sich in den Pavillon de Breteuil in der Nähe von Sèvres geschlichen, um das dort aufbewahrte Normalmetermah zu stehlen. Ein Wächter überprüfte aber den Einbrecher, der sofort verhaftet wurde. Man fand bei ihm eine Sammlung von Werkzeugen, mit deren Hilfe er sich nachts Zugang zu dem Meterstab verschaffen wollte. Das Normalmetermah stellt einen sehr großen Wert dar, da es ganz aus Platin hergestellt ist. In dem gleichen Raum befinden sich zahlreiche andere Gegenstände und Maße, die ebenfalls aus Platin bestehen.

Ein Kind 14 Jahre gefangen gehalten. In Verdorf bei Grog wurde ein Ehepaar verhaftet, das sein Kind, ein 14-jähriges Mädchen, seit der Geburt in der Wohnung gefangen gehalten hatte. Das Kind, das die 14 Jahre hindurch niemals die Straße betreten durfte, war in einer dämpernden Kammer der elterlichen Wohnung eingesperrt. Es wurde in einem völlig verrotteten, menschenunwürdigen Zustand aufgefunden. Der Grund für das unmenschliche Verhalten der Eltern ist ungeklärt. Erst die behördliche Untersuchung wird Aufschluß darüber geben. Käuflichkeit ist der Umstand, daß diese Vorgänge möglich waren, ohne daß die Nachbarschaft darauf aufmerksam geworden ist.

Verhaftung eines Gattenmörders. Im September vorigen Jahres wurde die 24-jährige Frau des englischen Majors Baileys in London tot in ihrer Wohnung aufgefunden. An der Leiche fehlte der Mann, der süchtig war, bestand kein Zweifel. Unter schloffer Anteilnahme des Publikums nahm die Polizei die Ver-

folgung des Täters auf, in deren Verlauf mehrere falsche Personen verhaftet wurden. Die Verfolgung erstreckte sich auch auf den Kontinent. Einmal traf ein rätselhafter Brief aus Magdeburg ein, der die Unterschrift des Majors Baileys trug. Jetzt wird gemeldet, daß der Major in Zugemburg in Haft genommen wurde, und zwar in einem Zustande völliger geistiger Verwirrung, so daß seine Überführung in eine Anstalt angedacht werden mußte.

Ein blonder Reger. Ein dänischer Seemann hat den Krüsen in Hull in England ein Rästel zu roten gegeben, dessen Lösung bisher nicht gelungen ist. Seine Herausgabe ist im Laufe der letzten sechs Monate allmählich immer dunkler geworden und ist jetzt derart, daß der Mann, abgesehen von seinem blonden Haar, einem Reger gleicht. Da die Ärzte des Krankenhauses sich keinen Rat wußten, wurde ein Spezialist für Haut- und Wundkrankheiten zugezogen, dem es aber auch nicht gelungen ist, die Ursache des Schwärzwunders zu ermitteln.

Zwei bunte Amerika-Passagiere. Auf dem in New York einlaufenden Dampfer „Amerika“ wurden zwei junge Leute entdeckt, die sich in Bremen an Bord geschlichen und die Reise als bunte Passagiere mitgemacht haben. Sie werden vorläufig auf der Einwanderer-Insel Ellis Island festgehalten und bei nächster Gelegenheit nach Bremen zurückgeschickt.

Die Brieftaube als Betrüger. Bei einem reichen Kaufmann in Long Island stellten dieser Tage zwei Männer ein Paket auf den Tisch und zwangen ihn, sich zu verpflichten, 10.000 Dollar zu zahlen, widrigenfalls er ermordet werden sollte. Damit die beiden sich aber ungehindert entfernen konnten, sollte die Zahlung folgendermaßen vor sich gehen: In dem Paket befand sich ein Bauer mit einer Brieftaube. Diese Taube sollte der Empfänger der 10.000 Dollar überbringen. Die von dem Kaufmann sofort benachrichtigte Polizei beschloß die Verfolgung der Übeltäter auf eine bisher noch nicht da gewesene Weise vorzunehmen. Die Taube soll nämlich an dem verabschiedeten Tage aufgeflogen werden und ein Aeroplan mit zwei Detektiven an Bord soll das Tier verfolgen, um auf diese Weise den Schlußpunkt der Exzesse aufzufinden.

Tuche © Stoffe

Für Frühjahr u. Sommer erhalten Sie gut u. preiswert

beste Bezugsquelle
für Schneider
u. Wiederverkäufer

K. SCHNEIDER

51 Rheinstraße 51

1. Stock Im städtischen Gebäude 1. Stock

Spezialtuchgeschäft.



DAS ZEICHEN
DER QUALITÄTSGARETTEN
MENES
WIESBADEN

Korbmöbel

von 12 Gr.-Mk. an nur Qualitätsware
empfehl. Heerlein, Goldgas & Co.
Erstes und altes Spezial-Geschäft.
Größte Auswahl am Platze.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr
mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unter-
bringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reise-Gesack-Versicherung
Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER
LLOYD

+ BREMEN +

und seine Vertretungen
in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr.
Glücklich, Wilhelmstraße 56;
in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Ver-
tretung Bingen, Josef Adolf Schmitt,
Rathausstraße 22;
in Langenscheidt: Georg Bestler,
Brunnenstraße 51; P. 95
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssen-
hop & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7.

Galeries Lafayette

PARIS

Wiesbaden

Langgasse 26 bis Römerstor 5.

Das größte Warenhaus der Welt.

Nutzen Sie die augenblicklich außergewöhnlich
niedrigen Preise aus, um sich alles zu
verschaffen, was Sie benötigen in bezug auf

Kleidungsstücke für Herren, Damen, Mädchen
und Knaben, ferner Wäsche, Schuhwaren, Hüte,
Pelze, Spitzen, Büroartikel, Möbel, Heizungs-
körper, Beleuchtungsartikel, Schmucksachen,
Galanteriewaren, Spielsachen, Hausgeräte,
Reiseartikel, Sportartikel etc. etc.

Die angebotenen Preise des Warenhauses

Galeries Lafayette

sind 2-3 mal welt un'er den hiesigen Preisen und
Sie kaufen genau so gute Gegenstände wie die hierigen. Außerdem
zeichnen sich die Waren durch ihre vorzügliche Qualität so aus,
daß sie unübertrefflich und konkurrenzlos sind.

Beeilen Sie sich und verlangen Sie sofort kostenlos den Katalog von

O. Vannay, Wiesbaden, Langgasse 26 bis Römerstor 5.

Reklame-Angebot in Email-waren.

Stückgröße	14	16	18	20	22	24	cm
700	850	1000	1200	1400	1700	2000	mm
14 12 10 cm			800	600	400		
18 16 cm				900	750		
22 20 18 cm				1200	1000	800	
26 24 22 cm					900		
30 28 26 cm					1500	1300	1100

Eimer 28 cm nur 1600

Toilette-Becken, Schüsseln, Kasserollen, Wasserkessel,
Kaffeeannen, Wannen, Salatteller, Eierträger usw.
sehr billig!

Aluminium-Geschirre

reiche Auswahl - sehr preiswert!
Julius Mollath, Schulberg 2.

Schuhbesohlung

Garten-Gummihöhlen	Leiderhöhlen
Herren 1.3 Mm	Herren 3.2 Mm
Damen 1.2 "	Damen 2.4 "

Abgabe bei billiger Berechnung. Gute Handarbeit.
Prompte Bedienung.

Adolf Reinmann, Michaelsberg 28,
Stb. 3.

Rasiermesser

A. Eberhardt jun.
Fuldaerstraße 6.

Gesangbücher alle Schul-
artikel
Schilderfah 1. billige
Gummistifte.
Lang, die Straße 35,
Ede Balkenstr.

Stridweifen

für Damen und Kinder,
Kinderkleidchen
Kinder-Jumper

lowie
Etridwaren aller Art
zu billigen Preisen, nur
prima Qualität.

Selblich

Maschinenstriderei
u. Kunstgewerb. Meister,
Ederstraße 13.
N. Aufträge zur Aus-
führung von Stridarb.
werd. nach annehmen.
Umarbeiten von Strid-
waren in Weiten billigst.

Rechenmaschinen



Albrechtstraße 26,
Telephon 4994.

Billig! Billig!

Woll- u. Seidenstrick-
waren, Wäsche etc. zu
sehr günstigen Preisen
verkauft
L. Langenscheidt,
Kirchstraße 48, 3. Stod.
Eing. durchs Tot.
Teilsahlung gestattet.

Jede Hausfrau

muß es wissen, daß
Nierenfett
das ausgiebigste u.
somit das billigste
Fett für die
Küche ist
u. kostet, solange
Vorrat p. Pfd. nur

520 Mld.

Ferner empf. ich:
gez. Mg.-Milch
(Obotriti), p. Dose

380 Mld.

B. Eisemann,
Wehlitzstr. 1. T. 5833

